

Erfolgsgeschichte aus dem Kompetenzzentrum Südsteiermark

S, zu Beginn „der Geschichte“ 15 Jahre – eine verunsicherte, introvertierte, aber innerlich sehr herzliche Jugendliche. Neben der großen Herausforderung des Wechsels aus dem Pflichtschulsystem in die Arbeitswelt, dem Bewusstsein, sich mit dem Lernen „sehr schwer zu tun“, dem energischen Auftreten des Elternteils und der bestehenden Unsicherheit, gelang es S anfangs nur sehr schwer sich auf eigene Lebensperspektiven zu konzentrieren und eigene Talente zu entdecken. Der Wunsch Friseurin oder Kosmetikerin werden zu wollen, beruhte auf einige Schnuppertage während der Pflichtschule. Das kannte S, das gab ihr Sicherheit und auf die eigene Pflege des Erscheinungsbildes wurde ebenfalls sehr großer Wert gelegt – warum also nicht? Doch schon nach wenigen Wochen entdeckte S, dass in ihr weit mehr steckte und sie nicht nur Interesse an anderen handwerklichen Tätigkeiten hat, sondern auch unglaubliches Talent.

Trotzdem blieb da noch der ständige Prozess „des Lernens“, im praktischen Tätigkeitsbereich, als auch in Bezug auf Kulturtechniken, dass sich angemessene behaupten können in einem Arbeitsteam und in der Peergruppe, das Verliebtsein und Nicht-mehr-Verliebtsein....also einfach alles, was die Jahre der Pubertät zu bieten haben. Und obendrein die Entscheidung eine Ausbildung machen zu wollen, die eher von Männern dominiert wird.

Lehrgänge zur Berufserprobung als Malerin und Beschichtungstechnikerin – das neu gefundene Ausbildungsziel – und die sehr positiven Rückmeldungen der Betriebe bestärkten S in ihrer Entscheidung. Diese Erfolgserlebnisse, die gemeinsam intensiv reflektiert wurden, um Nachhaltigkeit der dadurch gewonnenen Selbstsicherheit zu erreichen, ermöglichten S mehr Vertrauen in sich und andere haben, Neues zuzulassen und weitere Entwicklungsschritte in Angriff zu nehmen. Natürlich gab es immer wieder Höhen und Tiefen, aber keine Hürde schien mehr unüberwindbar für S, nachdem sie erkannt hat, dass es einerseits Hilfe gibt und es vollkommen in Ordnung ist diese anzunehmen und andererseits, dass es „normal“ ist, nicht in allen Dingen gleich gut sein zu können. S entwickelte sich so zu einer unglaublichen, selbstsicheren jungen Frau, die heute den Lehrabschluss zur Malerin und Beschichtungstechnikerin in der Tasche hat und in einem männerdominierten Unternehmen eine sehr geschätzte Kollegin „mit Power“ ist.